

Auf dem Prinzip der Differenz und Wiederholung, der Redundanz und Variation basierend, ist die (serielle) Ästhetik des Comics durch eine grundlegende performative sowie selbstreflexive Struktur gekennzeichnet. Dieses strukturelle Charakteristikum wird bereits beim frühen Zeitungscomic immer wieder für Pointen genutzt und findet sich in allen Comicproduktionen – unabhängig von Genre, Zielpublikum oder anderweitiger Zuordnungen und Kategorisierungen – wieder. Dabei sind verschiedene Modi der Selbstreflexivität in ihrer spezifischen Ausprägung auch aus anderen Medien bzw. Künsten bekannt, etwa Malerei, Film, Theater und Literatur, deren wissenschaftliche Erschließung Instrumentarien für die Auseinandersetzung mit Techniken der Selbstthematisierung im Comic liefern können. Die gezielte Thematisierung und Wiederholung/Wiederaufführung des Mediums kann unterschiedliche Formen annehmen, wie etwa die Reflexion des künstlerischen Herstellungsprozesses oder die Selbstdarstellung der Comickünstler*innen im eigenen Werk.

Die immanente Selbstbezüglichkeit des Comics zeichnet sich aber ebenso durch ein Spiel mit den Möglichkeiten der eigenen Darstellungsmittel aus, welches nicht nur das Aufzeigen, sondern auch das Aufbrechen und Erweitern medialer Konventionen mit sich bringt. So vielfältig die Erscheinungsweisen der Selbstreflexivität im Comic sind, so divers sind auch deren interpretatorische Zusammenhänge. Selbstreflexiven Comics wird einerseits in werkiterner Perspektive eine besondere Wert- und Kunsthaftigkeit zugeschrieben, weil sie ihre Künstlichkeit ausstellen und den Wissenshorizont der Produzent*innen über Geschichte und Gestaltungsbedingungen des Mediums ausstellen. Andererseits kommt derartigen Comicproduktionen in ideologiekritisch-werkexterner Perspektive Aussagewert über die mediale Konstruktion von Wirklichkeit zu. Neben diesen Kontrapunkten sind weitere Interpretationsmodelle denkbar und im Rahmen des Workshops zu diskutieren.

Die Abstracts zu den einzelnen Impulsvorträgen sind einsehbar unter:
agcomic.wordpress.com

ANMELDUNG

Aufgrund begrenzter Raumkapazitäten ist die Teilnahme am Workshop ausschließlich nach vorheriger Anmeldung möglich. Diese ist bis zum **17. Februar 2017** per E-Mail an agworkshop2017@gmail.com zu richten. Weitere Informationen finden sich online unter agcomic.wordpress.com

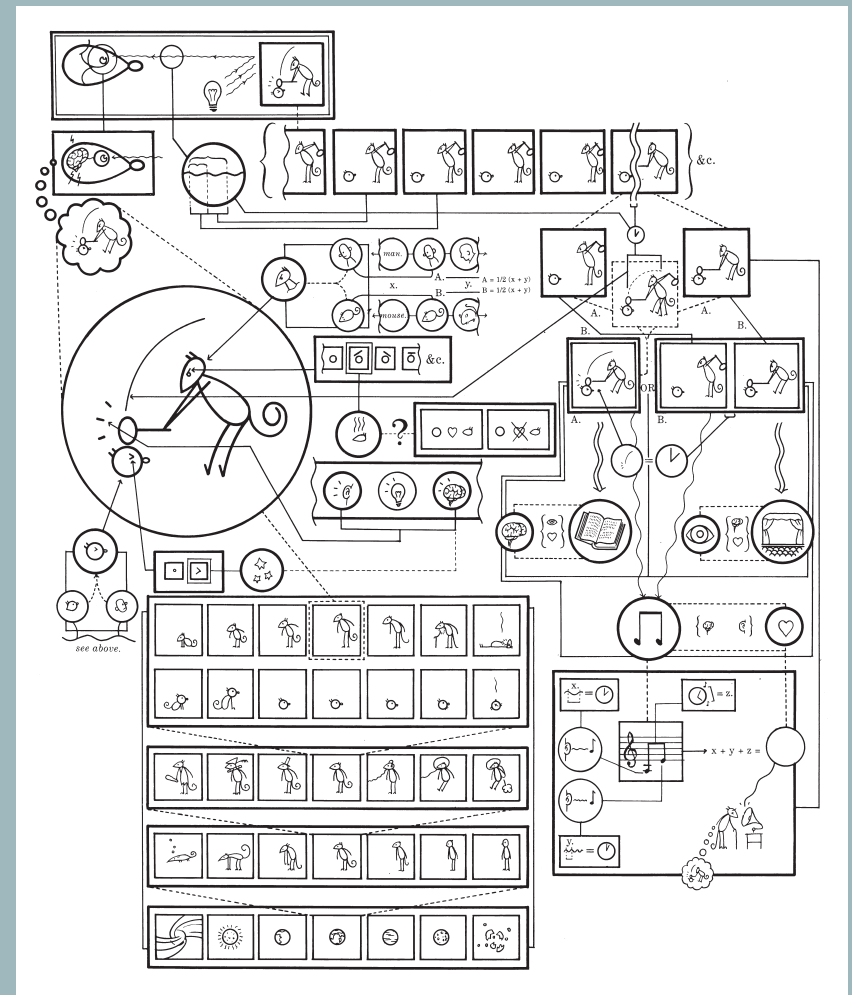
ORGANISATION

Nina Heindl (Universität zu Köln, Kunsthistorisches Institut)
 Véronique Sina (Ruhr-Universität Bochum, Institut für Medienwissenschaft)

– VERANSTALTUNGSPROGRAMM –

Formen der Selbstreflexivität im Medium Comic

Dritter Workshop der AG Comicforschung der Gesellschaft für Medienwissenschaft (GfM)
 Universität zu Köln, Philosophikum, Raum S 78
 2. und 3. März 2017



© Chris Ware 2017

Donnerstag, 2. März 2017, Philosophikum, Raum S 78

- 11.30 Uhr Begrüßung**
Nina Heindl und Véronique Sina
- 11.45 Uhr Themenschwerpunkt 1: Ästhetische Selbstreflexivität**
Chair: Hans-Joachim Backe (Kopenhagen)
- Astrid Acker (Köln)**
„The Frame is not the Limit“ – *panels, frames* und Selbstbezüglichkeit im Comic
- Bernhard Frena (Wien)**
Von Reflexivität zu Diffektivität. Das Panel als Ort medialer Verschränkungen
- Sebastian Bartosch (Hamburg)**
Die Farbe der Reflexivität im Comic
- Stephan Packard (Freiburg)**
37-mal die Welt gerettet: Wiederholung und Variation als Selbstreferenz und Reflex in Tom Kings Superheldencomics
- 13.45 Uhr Kaffeepause
- 14.15 Uhr Themenschwerpunkt 2: Selbstkritische (Fan-)Diskurse**
Chair: Jaqueline Berndt (Stockholm)
- Vanessa Ossa (Tübingen)**
Selbstreflexivität und Fankultur
- Diego Alegría (Bochum)**
Selbstdarstellungen im peruanischen Fanzine-Manga: Genrediskurse unter postkolonialen Bedingungen
- Emelyn Yábar (Bochum)**
Cosplay and the media loop: media and body as mutual supplements
- Lisa Kottas/Martin Schwarzenbacher (Wien)**
„Mumbo-Jumbo will hoo-doo you“. Zur „Voodoo“-Ästhetik und immanenten (Selbst-/Macht-)Kritik der Repräsentation in der Graphic Novel *The Hole: Consumer Culture*
- 16.15 Uhr Kaffeepause
- 16.30 Uhr Treffen der AG Comicforschung und Diskussion**
„Für gute Arbeit in der Wissenschaft“
Moderation: Stephan Packard (Freiburg) und Véronique Sina (Bochum)
- 18.30 Uhr Abendvortrag**
Moderation: Véronique Sina (Bochum)
- Ole Frahm (Frankfurt)**
Elemente der Selbstreflexion
- Danach** „Get Together“ im Foyer der Abteilung Allgemeine Kunstgeschichte des Kunsthistorischen Instituts der UZK

Freitag, 3. März 2017, Philosophikum, Raum S 78

- 9.30 Uhr Themenschwerpunkt 3: Mechanismen der Selbstbezüglichkeit**
Chair: Stephan Packard (Freiburg)
- Anna Beckmann (Berlin)**
„Glaub mir nicht, ich bin ein Comic“ – Selbstreflexivität im Comic als Markierung für narrative Unzuverlässigkeit
- Sebastian R. Richter (Kassel)**
Richard McGuires *Here* als Reflexion medienimmanenter Zeitlichkeit
- Björn Hochschild (Berlin)**
Selbstreflexionen und Reflexionen des Selbst in Riad Sattoufs *Der ARABER von morgen*
- Nina Schmidt (Berlin)**
Self-reflexive uses of photography in graphic narratives relating dying and bereavement
- 11.30 Uhr Kaffeepause
- 11.45 Uhr Themenschwerpunkt 4: Faktische und fiktionale (Selbst-)Inszenierungen**
Chair: Nina Heindl (Köln) und Véronique Sina (Bochum)
- Johannes C. P. Schmid (Hamburg)**
Selbstreflexivität dokumentarischer Comics. Strategie und Voraussetzung
- Axel Rüth (Köln)**
Selbstreflexivität durch den Gebrauch von Photographien im Comic
- Ranahild Salzer (Wien)**
Wenn das ein Marvel Comic wäre: Selbstreflexion in den Comics *Palestine* und *Footnotes in Gaza* von Joe Sacco
- Sandór Trippó (Debrecen)**
Kitty Kahanes selbstreflexive Erzählweisen
- 13.45 Uhr Mittagspause
- 15.00 Uhr Themenschwerpunkt 5: Metareflexionen**
Chair: Ole Frahm (Frankfurt)
- Tim Glaser (Braunschweig)**
„Oh no – this comic is literally me“. Webcomics im Zeitalter ihrer memetischen Rezeption
- Jasmin Böschen (Hamburg)**
Forschung mit Bildern über Bilder. *Unflattening* als Beispiel für eine wissenschaftliche Praxis in und durch Comic
- Katharina Serles (Dresden)**
BILDER SEHEN ERZÄHLEN. Kunstbetrachtung im Comic
- Dietrich Grünewald (Koblenz)**
Comics im (Eigen-)Spiegel. U.a. aufgezeigt am Projekt „Das partizipative Geflecht“
- 17.00 Uhr Verabschiedung/Ausklang